



HANSESTADT
Wismar
WIRTSCHAFT · WISSENSCHAFT
WELTERBE und MEER



Facebook and Instagram icons.
wismar-tourist.de
wismar.tourist

TOURIST-INFORMATION WISMAR

Lübsche Straße 23a, 23966 Wismar
Tel.: 03841 19 4 33, Fax: 03841 22529 128
touristinfo@wismar.de
www.wismar-tourist.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April – September 09.00 – 17.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr

WELT
ERBE
HAUS



Einen ersten Eindruck über die Geschichte der Hansestadt und den Grundgedanken des UNESCO-Welterbes vermittelt das Welt-Erbe-Haus.

WELT-ERBE-HAUS

Lübsche Straße 23, 23966 Wismar
Tel.: 03841 225 29 102, Fax: 03841 225 29 128
welterbe@wismar.de
www.wismar-tourist.de

EINTRITT FREI · ÖFFNUNGSZEITEN

April – September 09.00 – 17.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr

Hansestadt Wismar
Amt für Welterbe, Tourismus und Kultur
Tourismuszentrale Wismar
Lübsche Straße 23a, 23966 Wismar
Tel.: 03841 19 4 33
Fax: 03841 22529 128
touristinfo@wismar.de
www.wismar-tourist.de

Foto Titelseite: © Christoph Meyer
Design: Paperheroes, Wismar
Text: Amt für Welterbe, Tourismus und Kultur
Stand: 08/2020
Änderungen vorbehalten
Dieser Flyer ist kostenfrei
Gedruckt auf Recyclingpapier

ENTWICKLUNG DER STADT ZEITTADEL ZUR GESCHICHTE

- 1229 Erste urkundliche Erwähnung der Stadt Wismar.
- 1300 Beginn des Kirchenbaus St. Georgen, von dem der Chor noch heute erhalten ist.
- 1310 Beginn Bau der dreischiffigen Hallenkirche St. Marien.
- vor 1381 Errichtung der Backsteinbasilika St. Nikolai.
- 1259 Lübeck, Rostock und Wismar schließen einen Vertrag zur Sicherung ihrer Handelswege.
- 1276 Baubeginn der Stadtmauer, die später fünf Stadttore und 36 Wiekhäuser besaß.
- 1370 Ein Krieg gegen Dänemark wird mit dem Stralsunder Frieden beendet. Wismar steht in voller Blüte während der Hansezeit.
- 1380 Der Name des Seeräbers Klaus Störtebeker taucht in einem städtischen Gerichtsbuch auf.
- 1427 Infolge von Unruhen werden der Bürgermeister und ein Ratsherr auf dem Marktplatz enthauptet.
- 1632 Während des 30-jährigen Krieges erobern schwedische Truppen die von Wallenstein besetzte Stadt.
- 1648 Die „Stadt und Herrschaft Wismar“ wird mit Ende des 30-jährigen Krieges durch den Westfälischen Frieden Schweden zugesprochen.
- 1653 Das Königlich-Schwedische Tribunal wird als Oberster Gerichtshof für alle Besitzungen Schwedens auf deutschem Boden im Fürstenhof eingerichtet.
- 1672 Beginn des Ausbaus Wismars zur größten Festung Europas mit 18 Bastionen, 9 Ravelins und 2 Zitadellen sowie 700 Kanonen. Die Insel Walfisch erhält ein Fort (Abschluss 1700).
- 1700 Bau des Zeughauses nach einer Pulverturmexplosion (1699).
- 1716 Im April muss Schweden die Herrschaft über Wismar den Hohen Nordischen Alliierten während des Nordischen Krieges übergeben.
- 1717 Die Festungsanlage wird auf Verlangen der Dänen geschleift. Zitadellen, Bastionen sowie der Turm auf der Insel Walfisch werden gesprengt.

FASZINIERENDES WISMAR AUSSTELLUNGEN IN DER HANSESTADT



A WELT-ERBE-HAUS
Ausstellung zum UNESCO-Welterbe
April – September 09.00 – 17.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr



B MARIENKIRCHTURM
Ausstellung zur Backsteinbaukunst,
3D-Animationsfilm & Turmführungen
April – September 10.00 – 18.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr



E ST.-GEORGEN-KIRCHE
Besichtigung & Aussichtsplattform
April – September 10.00 – 18.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr



O MUSEUM SCHABELL
Stadtgeschichtliches Museum
April – Juni, September – Oktober
Di – So 10.00 – 18.00 Uhr
Juli – August 10.00 – 18.00 Uhr
November – März
Di – So 10.00 – 16.00 Uhr



**I MARITIMES TRADITIONS-
ZENTRUM IM BAUMHAUS**
Hansezeit und Schiffbau in Wismar
April – Oktober
Mo – So 11.00 – 17.00 Uhr
November – März
Fr – So 11.00 – 15.00 Uhr



„phanTECHNIKUM“
Museum der Technikgeschichte
Juli – August 10.00 – 18.00 Uhr
September – Juni
Di – So 10.00 – 17.00 Uhr

- 1803 Wismar geht per Pfandvertrag über 1.250.000 Taler für 100 Jahre an das Großherzogtum Mecklenburg zurück.
- 1881 Rudolph Karstadt eröffnet ein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft.
- 1888 Bau des neogotischen Zollamtes am Alten Hafen.
- 1893 Gründung der Podeus'schen Waggonbaufabrik.
- 1903 Das Königreich Schweden verzichtet nach Ablauf der 100 Jahre auf die Einlösung des Pfandes. Wismar wird endgültig dem Großherzogtum Mecklenburg eingegliedert.
- 1934 Errichtung der Norddeutschen Dornier-Flugzeugwerke (bis 1938).
- 1935 Inbetriebnahme der neuen Getreidesilos am Alten Hafen.
- 1945 Beim 12. und letzten Luftangriff im 2. Weltkrieg werden die Kirchen St. Marien und St. Georgen schwer beschädigt und viele weitere historisch wertvolle Gebäude zerstört.
- 1946 Gründung der Mathias-Thesen-Werft und Wiederaufnahme des Hafenbetriebes.
- 1960 Sprengung des im Krieg beschädigten Lang- und Querhauses von St. Marien.
- 1988 Die 1969 gegründete Ingenieurhochschule erhält den Status einer Technischen Hochschule.
- 1990 Die Restaurierung der St.-Georgen-Kirche beginnt.
- 1991 Die Karstadt AG erhält ihr Wismarer Stammhaus zurück.
- 1993 Besuch des schwedischen Königspaares.
- 1994 Bau der „Kompaktwerft 2000“ mit Europas größtem überdachten Baudock.
- 1997 Ansiedlung bedeutender Holz verarbeitender Großbetriebe auf dem Haffeld bis 2000.
- 2002 Aufnahme der historischen Altstädte Wismars und Stralsunds in die Welterbeliste der UNESCO.
- 2006 777 Jahre Wismar.
- 2007 Sanierung der Kaikanten und Neugestaltung der öffentlichen Flächen im Alten Hafen.
- 2010 Neunutzung von St. Georgen nach 20 Jahren Restaurierung.
- 2014 Komplettsanierung des Gebäudes und historischen Restaurants „Zum Weinberg“
- 2014 Eröffnung der Aussichtsplattform St. Georgen und des Welt-Erbe-Hauses.
- 2017 Neueröffnung des stadsgeschichtlichen Museums der Hansestadt Wismar Schabbell.

WISMAR ENTDECKEN

GEFÜHRTE TOUREN DURCH DIE STADT

AUF DEN SPUREN EINER STADTGESCHICHTE VON WELTFORMAT

März – Oktober: täglich 10.30 Uhr
November – März: täglich 14.00 Uhr (ab 6 Personen, mit Anmeldung)

NACHTWÄCHTER-FÜHRUNG

Führung durch die abendliche Altstadt von Wismar
März – April und September – Dezember: freitags 18.00 Uhr

STÖRTEBEKER-FÜHRUNG

Klaus Störtebeker zeigt den Gästen sein Wismar
März – Oktober und Dezember: samstags 15.00 Uhr

SOKO-WISMAR-FÜHRUNG

Auf den Spuren der beliebten Fernsehserie durch Wismar
Juni – September: dienstags 14.00 Uhr
März – Oktober: freitags 16.00 Uhr

STÖRTEBEKER, NOSFERATU & CO.

Wechselnde thematische Führung durch die Altstadt
April – September: mittwochs 14.00 Uhr

BUTTER BEI DIE FISCHER

Kulinarischer Stadtrundgang mit Verkostung
Mai – Oktober: jeden ersten Samstag im Monat 11.00 Uhr
Kulinarische Adventsführung, jeden Adventsamtstag, 11.00 Uhr

Tickets und Treffpunkt:

Tourist-Information Wismar, Lübsche Str. 23 a
Eine Anmeldung zu unseren öffentlichen Stadtführungen ist nicht erforderlich, wird jedoch empfohlen.
Unabhängig vom Themenschwerpunkt bietet Ihnen jede Stadtführung einen umfangreichen Überblick zur Geschichte und Stadtarchitektur der UNESCO-Welterbe- und Hansestadt Wismar. Jede Führung ist auch individuell für Ihre Gruppe buchbar.



Kirche St. Georgen, © Hanjo Volster

WISMAR UND STRALSUND BESONDERS URSPRÜNGLICH

Unter den „Backsteinstädten“ Mecklenburg-Vorpommerns ragen zwei besonders gut erhaltene heraus. Die Altstädte von **Stralsund und Wismar** repräsentieren heute noch idealtypisch die entwickelten **Hansestädte** aus der Blütezeit des Städtebundes im 14. Jahrhundert. Beide Städte bewahren ihre **mittelalterlichen Grundrisse mit Straßennetz** und der Quartier- und Parzellenstruktur bis heute nahezu unverändert und legen damit Zeugnis für die Anlage von **Seehandelsstädten nach Lübischem Recht** ab. Die überlieferte Bausubstanz stellt ein anschauliches Dokument für die politische und wirtschaftliche Bedeutung sowie den außerordentlichen Reichtum der Städte im Mittelalter dar. Insbesondere die sechs monumentalen **Backsteinkirchen** bilden einen einzigartigen Querschnitt durch die berühmte Sakralarchitektur der Hansestädte im südlichen Ostseeraum.



Alter Hafen, © Alexander Rudolph

Die beiden **historischen Stadtkerne** ergänzen einander außerdem durch einige spezifische Besonderheiten: Stralsunds einmalige Insellage zwischen dem Strelasund und den Teichen betont den mittelalterlich geprägten Stadtkörper mit der unverwechselbaren Silhouette. Wismar besitzt mit 76 Hektar die größte im Ostseeraum erhaltene Altstadt und ist ein Flächenmerkmal für **mittelalterliche Bau- und Lebensweise** par excellence. Erhalten blieben u. a. das Hafenbecken in seiner Lage und Form, die durch die Stadt fließende Grube (letzter erhaltener künstlicher Wasserlauf in einer mittelalterlichen Altstadt Norddeutschlands) und der mit 1 ha größte Marktplatz an der Ostsee.
Im Juni 2002 wurde das Denkmal „Historische Altstädte von Stralsund und Wismar“ in die **UNESCO-Liste des Weltkulturerbes** aufgenommen.

DER HISTORISCHE STADTKERN VON

WISMAR

i TOURIST-INFORMATION

W WELTERBE-LEHRPFAD

WC ÖFFENTLICHE TOILETTE

Wi-Fi FREIES WI-FI

POST POST

SPIELPLATZ SPIELPLATZ

MARKT- UND EVENTHALLE MARKT- UND EVENTHALLE

P PARKPLATZ

P PARKHAUS

P PARKPLATZ MIT E-LADESTATION

Z ZENTRALER BUSBAHNHOF

B BAHNHOF

H HAFENRUNDFAHRT

W WOHNMOBILPARK

Y YACHTHAFEN

K KREUZFAHRT-ANLEGER

E EINBAHNSTRASSE

F FUSSGÄNGERZONE

R RUNDGANG (≈ 4,5 KM)

100 M

G ZEUGHAUS

Heute Sitz der Stadtbibliothek beherbergte das Zeughaus zur Schwedenzeit das Waffenarsenal der in Wismar stationierten schwedischen Garnison. Ausgelöst durch ein heftiges Gewitter wurde das ursprüngliche Waffenlager der Stadt 1699 durch eine gewaltige Explosion zerstört. Um 1700 wurde das heutige Zeughaus nach den Plänen eines schwedischen Festungsbaumeisters errichtet. Das Zeughaus gilt als eines der bedeutendsten barocken Zeugnisse schwedischer Militärarchitektur in Deutschland.

H LOHBERG

Der Lohberg in Wismar ist kein Berg, sondern ein malerisches Plätzchen am Rande der Altstadt in unmittelbarer Nähe des Alten Hafens. Die alten Lagerhäuser und Speichergebäude der Häuserzeile sind rekonstruiert und farbenprächtig saniert und bieten nun Raum für Cafés, Kneipen, Bars und Restaurants. Eines der ältesten Häuser am Lohberg ist das Brauhaus im eindrucksvollen Fachwerkspeicher. Hier wurde schon 1452 Bier gebraut.

I BAUMHAUS/MARITIMES TRADITIONSZENTRUM

Das Baumhaus, direkt an der Einfahrt des Alten Hafens gelegen, ist ein Barockbau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Seinen Namen verdankt das Gebäude den sogenannten „Bohmschlütern“, Angestellte der Hafenerwaltung, die früher in dem Haus wohnten und bei drohender Gefahr und in der Nacht den Hafen versperrten. Ursprünglich wurde ein schwimmender Schlagbaum vor die Hafeneinfahrt gezogen. Das Eingangsportal des Baumhauses wird von zwei Schwedenköpfen flankiert. Heute befindet sich hier die Dauerausstellung „Maritimes Traditionszentrum“, welche Einblicke in die Hansezeit und den ereignisreichen Schiffbau in Wismar gibt.

K WASSERTOR

Das Wassertor ist das letzte erhaltene von ursprünglich fünf Stadttoren als Bestandteil der städtischen Wehranlage. Das im Stil der Backsteingotik um 1450 gebaute Wassertor war das einzige Tor, durch das man direkt vom Hafen in die Stadt gelangte. Zur Stadtseite weist das Tor einen typischen spätgotischen Stufengiebel auf, der um 1600 umgebaute Nordgiebel zeigt sich in Form eines Dreiecks. Im Zuge der industriellen Entwicklung 1869/70 wurden Stadtmauern, Türme und die anderen vier Stadttore abgerissen.

L SCHEUERSTRASSE

In der Scheuerstraße stehen wertvolle Giebel- und Traufenhäuser aus den Epochen der Gotik, des Barocks und des Klassizismus. Sehr sehenswert ist das ehemalige Brauhaus des damaligen Konsuls Häußler. Das alte Speicherhaus verfügt über einen gotischen Giebel und ein herrliches Eingangsportal.

A WELT-ERBE-HAUS

Das historische Dielenhaus aus der Zeit der Hanse, über die Jahrhunderte selbst Zeuge der bewegten Vergangenheit Wismars, beherbergt heute die Ausstellung zum Weltkulturerbe der UNESCO. In speziellen Themenräumen des denkmalgeschützten Gebäudeensembles wird durch unterschiedliche Schwerpunkte ein lebendiger Eindruck der Geschichte der Hansestadt vermittelt. Zu den Höhepunkten der Ausstellung gehören der Stadtgrundriss auf dem Fußboden des Welterbe-Raumes und die wertvollen, ringsum verlaufenden Papierdrucke im Tapetenzimmer.

B MARIENKIRCHTURM

Weithin sichtbar ist nur der hohe Turm der einst mächtigen Marienkirche erhalten geblieben. Das Kirchenschiff wurde im 2. Weltkrieg stark beschädigt und 1960 schließlich gesprengt. Im Marienkirchturm wird in der Dauerausstellung „Wege zur Backsteingotik“ die Bedeutung der mittelalterlichen Backsteinbaukunst gezeigt.

C ARCHIDIAKONAT

Ein prächtiges Beispiel norddeutscher Backsteingotik ist das ehemalige Wohnhaus und Verwaltungsgebäude des Archidiakons. Von besonderer Bedeutung ist der reich gegliederte und mit Windlöchern verzierte Staffelgiebel an der Nordseite des um 1407/1408 errichteten Bauwerkes. Neben dem Marienkirchturm ist das aufwendig sanierte Archidiakonats heute das letzte mittelalterliche Bauwerk am Marienkirchplatz.

D FÜRSTENHOF

In unmittelbarer Nachbarschaft von St. Georgen wurde der Fürstenhof als Sommerresidenz der mecklenburgischen Herzöge in Wismar in zwei Bauabschnitten errichtet. Das sogenannte „Alte Haus“ entstand 1512/13 im spätgotischen Stil, das „Neue Haus“ von 1553 bis 1555 im Stil der italienischen Renaissance. Mit Beginn der schwedischen Herrschaft 1648 wurde im Fürstenhof das höchste schwedische Gericht für Besitzungen in Deutschland eingerichtet. Heute ist das bedeutende Bauwerk Sitz des Amtsgerichts Wismar.

E ST.-GEORGEN-KIRCHE

Der mächtige Sakralbau ist eine der drei Hauptkirchen Wismars und ein herausragendes Bauwerk norddeutscher Backsteingotik. In einer jahrhundertelangen Bautätigkeit wurde die Kirche mehrfach verändert und 1594 fertiggestellt. Das im 2. Weltkrieg schwer beschädigte Gebäude wurde wieder aufgebaut und 2010 als Gotteshaus und Kulturkirche wiedereröffnet. Als Ort mit besonderer Atmosphäre finden in St. Georgen Konzerte, Ausstellungen, Lesungen und Theaterstücke statt. Eine Aussichtsplattform in 35 Metern Höhe bietet eine eindrucksvolle Aussicht auf Wismar. Der Fahrstuhl zur Aussichtsplattform ist täglich zu den Öffnungszeiten benutzbar.

F HEILIGEN-GEIST-KIRCHE

Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut, wurden in der sogenannten Spitalkirche zunächst kranke und gebrechliche Menschen versorgt. Später diente die Kirche auch zur Unterbringung von Obdachlosen und Pilgern und war Gotteshaus, Klinik und Herberge. Besonders sehenswert sind die kunstvoll bemalte Holzbalkendecke, die prächtig verzierte Kanzel und das aufwendig gestaltete Glasfenster. SOKO-Wismar-Zuschauern dürfte die Kirche wohl bekannt sein, schließlich dient das Tor zum Kirchhof als Kulisse für die Einfahrt zum Polizeirevier der Fernsehserie.

T „ALTER SCHWEDEN“

An der Ostseite des Marktplatzes steht eines der ältesten Bürgerhäuser der Stadt. Die Backsteinfassade des um 1380 erbauten Hauses gehört zu den wertvollsten und letzten spätgotischen Giebelhausfassaden in Wismar. Die volkstümliche Bezeichnung „Alter Schwede“, die an die Wismarer Schwedenzeit erinnern soll, erhielt das Gebäude erst viel später, als im 19. Jahrhundert eine Gastwirtschaft unter diesem Namen in das Gebäude einzog. Der Name ist geblieben, auch heute befindet sich ein Restaurant in den historischen Räumen des „Alten Schweden“.

U WASSERKUNST

Die Wasserkunst, ein freistehender Pavillon direkt auf dem Marktplatz in Wismar, gilt als Wahrzeichen der Hansestadt. Das aufwendige Bauwerk wurde von 1579 bis 1602 nach Plänen des Utrechter Baumeisters Philipp Brandin im Stil der niederländischen Renaissance erbaut. Die Wasserkunst diente bis 1897 zur Trinkwasserversorgung der Stadt.

V RATHAUS UND MARKTPLATZ

Der Wismarer Marktplatz gehört mit seiner Fläche von 10.000 Quadratmetern zu den größten Marktplätzen in Norddeutschland. Rund um den Platz stehen historische Bauwerke. Das dominierende Gebäude ist dabei das Rathaus auf der Nordseite. Der klassizistische Bau wurde nach Plänen des Ludwigs-luster Hofbaumeisters Johann Georg Barca von 1817 bis 1819 errichtet, nachdem das ursprüngliche spätgotische Rathaus 1807 eingestürzt war.

X KRÄMERSTRASSE UND KARSTADT

Die Krämerstraße zählte bereits im Mittelalter zu den drei großen Hauptstraßen der Hansestadt und ist seit der Stadtgründung eine Geschäftsstraße gewesen. Auch das Stammhaus der Karstadt AG, ein viergeschossiger Jugendstilbau, befindet sich hier an der Ecke zur Lübschen Straße. Rudolph Karstadt eröffnete 1881 mit nur einem Angestellten sein erstes „Tuch-, Manufaktur- und Confectionsgeschäft“ und begründete so in Wismar sein späteres Imperium. Auch heute befinden sich in den farbenfrohen Giebelhäusern der Krämerstraße verschiedene Geschäfte, individuelle kleine Läden, Galerien, Restaurants und Cafés.

O MUSEUM SCHABBELL

Heinrich Schabbell, späterer Bürgermeister Wismars, ließ sein Wohn- und Brauhaus von 1569 bis 1571 nach den Plänen des Utrechter Baumeisters Philipp Brandin errichten. Das Schabbell, eines der frühesten Renaissancebauten im Ostseeraum, das benachbarte Gebäude an der Schweinsbrücke und die dazugehörigen Höfe haben nach einer behutsamen Sanierung wieder ihre Tore als stadtgeschichtliches Museum der Hansestadt Wismar mit Ausstellungsflächen geöffnet. Der Museums-komplex Schabbell zeigt Kultur und Geschichte der Hansestadt in Vergangenheit und Gegenwart.

R LINDENGARTEN

Die denkmalgeschützte Parkanlage entstand 1815 auf dem Gebiet der ehemaligen schwedischen Zitadelle. Sie war Teil einer der größten Befestigungsanlagen Europas, welche die Stadt umgab. Am nordwestlichen Ende des Parks befindet sich der letzte erhaltene Wehrturm der Anlage, der restaurierte „Alte Wasserturm“.

S „ZUM WEINBERG“

Das Gebäude „Zum Weinberg“ im Herzen der Altstadt wurde 1355 als Brauhaus im Stil der Backsteingotik errichtet. Besonders sehenswert ist die Diele des Hauses mit seiner bemalten Balkendecke und den Fachwerkbauten aus dem Barock. Seit 1648 wurde das Gebäude nachweislich als Weinhandlung genutzt und bekam 1751 die Bezeichnung „Zum Weinberg“. Bis 2014 wurde der „Weinberg“ aufwendig saniert und beherbergt heute ein beliebtes Restaurant.

M GRUBE

Die sogenannte Grube, einer der ältesten städtischen Wasserläufe Deutschlands, wurde Mitte des 13. Jahrhunderts, auf Grundlage eines natürlichen Bachlaufs, künstlich angelegt. Ihr Wasser trieb Mühlräder an, wurde als Löschwasser verwendet, diente der Wasserversorgung der Bewohner von Wismar und war Transportweg. Die Grube verbindet den Schweriner See über den Wallensteingraben und die Mühlenteich seit dem 16. Jahrhundert mit der Ostsee. Sehenswerte Gebäude entlang des Wasserlaufs sind die Nikolaikirche, das Schabbell und das Gewölbe als Überbrückung der Grube.

N ST.-NIKOLAI-KIRCHE

Die St.-Nikolai-Kirche, ein monumentaler Backsteinbau, wurde von 1381 bis 1487 als Kirche der Seefahrer und Fischer erbaut. Bei einem Orkan 1703 stürzte der 60 Meter hohe Turmhelm ein und zertrümmerte Dach und Gewölbe des Langschiffes sowie den Innenraum. Bis Ende des 18. Jahrhunderts wurden Kanzel und Altar erneuert. So kam die spätgotische Kirche zu einer barocken Innenausstattung. Der imposante dreischiffige Sakralbau ist mit seinem 37 Meter hohen Langhaus das vierthöchste Kirchenschiff Deutschlands.

